

**PROTOKOLL**

Sitzung der Vollversammlung

Datum:	19. März 2025
Uhrzeit:	16:00 Uhr – 19:17 Uhr
Ort:	Hybrid: Konferenzzentrum im Ludwig Erhard Haus und per Zoom Meeting
Vorsitz:	Sebastian Stietzel – Präsident
Anwesend:	Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder und Gäste. Manja Schreiner - Hauptgeschäftsführerin Robert Kretzschmar – Referent des Präsidiums (Protokollführer)

Tagesordnung:

- TOP 1: Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 10. Dezember 2024
- TOP 2: Mittelbare Wahl in der Wahlgruppe Großhandel und Handelsvermittlung – Untergruppe Handelsvermittlung
- TOP 3: Aktuelles
- TOP 4: Regularien
- TOP 5: IHK-Ausschüsse und Initiativen
- TOP 6: Vorstellung des Kreissprechers der Wirtschaftsunioren Berlin
- TOP 7: Update zu den inhaltlichen Schwerpunkten der IHK-Arbeit ab 2025
- TOP 8: Verschiedenes

Präs. Stietzel begrüßt alle Anwesenden und insbesondere folgende Gäste:

- Lars Richter (Inhaber der LR Sales & Consulting Handelsagentur e. K.)
- Denis Sankowsky (Kreissprecher der Wirtschaftsunioren Berlin)
- Manuel Fischer (Adinger IT Trainings GmbH)

Präs. Stietzel informiert über personelle Veränderungen:

- Dr. Christian Matschke, ehemals Vorstand bei Berlin Chemie, ist aufgrund eines Unternehmenswechsels aus der Vollversammlung ausgeschieden.

- Nachrücker in der Wahlgruppe 1 – Gesundheitswirtschaft ist Herr Björn-Frederic Limmer, Geschäftsführer der Limmer Laser GmbH.

Präs. Stietzel stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht erfolgte.

TOP 1: Protokoll der Vollversammlung vom 10.12.2024

Zum Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 10.12.2024 wurden bis zum 19.2. keine Einwände eingereicht. Es gilt daher satzungsgemäß als genehmigt.

TOP 2: Mittelbare Wahl in der Wahlgruppe Großhandel und Handelsvermittlung – Untergruppe Handelsvermittlung

Präs. Stietzel informiert: Benjamin Meißner, KGT-Inhaber, ist aus der Wahlgruppe Großhandel und Handelsvermittlung – Untergruppe Handelsvermittlung ausgeschieden, welche keine Nachrücker hat. Die Vollversammlung soll daher gemäß § 2 der Wahlordnung den freigewordenen Sitz besetzen. Drei Mitglieder der Vollversammlung haben **Herrn Lars Richter**, Inhaber der LR Sales & Consulting Handelsagentur e.K., vorgeschlagen. Sein Lebenslauf ist den Mitgliedern der Vollversammlung an **Anlage 1** mit der Einladung zugegangen. Das Präsidium hat die formellen Voraussetzungen gem. § 23 der Wahlordnung am 10.01.25 geprüft und festgestellt. **Herr Richter** stellt sich im Anschluss vor.

Die Vollversammlung wählt Herrn Lars Richter bei einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen zum Nachfolgemitglied in der Wahlgruppe Großhandel und Handelsvermittlung – Untergruppe Handelsvermittlung.

Herr Richter nimmt die Wahl an.

TOP 3: Aktuelles

Präs. Stietzel berichtet von den folgenden Terminen:

- Wirtschaftspolitisches Frühstück mit der Bildungssenatorin
- Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der TU Berlin
- Jahresauftakt des Ehrenamtes im LEH
- Wahlarena zur Bundestagswahl

HGF Schreiner berichtet vom aktuellen Stand der Koalitionsverhandlungen im Bund. Die IHK Berlin adressiert ihre Anliegen während dieses Prozesses bei den Beteiligten. Zu diesen Forderungen gehören unter anderem:

- Mehr Flexibilität im Berufsbildungsgesetz
- Die Verhinderung der Ausbildungumlage durch ein Bundesgesetz (Art. 31 GG – „Bundesrecht bricht Landesrecht“)
- Förderung von Beschäftigten- und Azubiwohnen und Förderung von Azubiwerken
- Senkung der Luftverkehrssteuer
- Mehr Langstreckenverbindungen in den „neuen“ Bundesländern, insbesondere am BER

Bericht GF Vagt: - Sondervermögen von CDU und SPD geplant

- Dank an Dr. Thomas Letz für die Initiative hinsichtlich des Ad-hoc-Kompetenzteams, dessen Positionspapier heute beschlossen werden soll.
- Spielraum von 100 Mrd. Euro, der u.a. Investitionen in die Transformation Berlins ermöglicht.
- **Herr Dr. Letz** stellt das Positionspapier vor.
 - Aufnahme neuer Schulden in diesem Umfang soll damit nicht begrüßt werden.
 - Ziel: Gelder an den richtigen Stellen investieren, um die Zukunftsfähigkeit Berlins zu gewährleisten, als Innovations- und Modernisierungsprogramm zu verstehen.
 - Wichtig: Die Mittel sollen dabei in zusätzliche Investitionen fließen, insbesondere jene, die weitere Wertschöpfung nach sich ziehen. Keinesfalls sollen damit Kernhaushalte entlastet werden. Dabei sollen insbesondere jene Investitionen priorisiert werden, die zukünftige Wertschöpfung erwarten lassen. Dies soll zur Refinanzierung beitragen und ist insbesondere hinsichtlich der Generationengerechtigkeit wichtig.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich neben **Präs. Stietzel** die Mitglieder der Vollversammlung **Beecken, Lange, Domeyer, Bräuer und Hacke**. In der Diskussion sind unterschiedliche Bewertungen hinsichtlich der Einrichtung eines Sondervermögens erkennbar. Konsens ist, dass hier keine Positionierung zur Billigung oder Kritik des Sondervermögens erfolgen soll, sondern der bestmögliche Einsatz dieser Mittel thematisiert wird. Ganz konkrete Maßnahmen werden im Positionspapier bewusst nicht genannt, da es in diesem um den grundlegenden Ansatz der Mittelverwendung geht.

Die Vollversammlung beschließt bei vier Enthaltungen und einer Gegenstimme das Positionspapier „Investitionen in Innovationen und Wachstum: Finanzpolitischen Spielraum strategisch nutzen“, das den Mitgliedern der Vollversammlung als Anlage 8 mit dem Nachversand am 17. März zugegangen ist.

Bericht VP Korset-Ristic: - aktueller Stand der Nachfolgezentrale: 214 Unternehmen und über 500 interessierte potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolgern registriert. Viele Gespräche wurden geführt – derzeit 90 konkrete Matches möglich. Wichtig ist, dass wir die Nachfolgezentrale langfristig an den tatsächlich zustande gekommenen Matches im Sinne einer Nachfolgereglung messen.

TOP 4: Regularien

1. Wahl eines Mitglieds des Beitragsausschusses

VP Spieker hat sein Mandat im Beitragsausschuss niedergelegt und **Sandra Witzger**, Geschäftsführerin der Die POS BAU Experten GmbH, hat ihr Interesse an einer Mitarbeit im Beitragsausschuss geäußert. Darüber hinaus haben sich keine weiteren Kandidatinnen oder Kandidaten zur Wahl gestellt.

Die Mitglieder der Vollversammlung wählen Sandra Witzger bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen in den Beitragsausschuss der IHK Berlin.

Frau Witzger nimmt die Wahl an.

2. Nachberufungen in die IHK-Ausschüsse

Die Liste der interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer ist den Mitgliedern der Vollversammlung mit der Anlage 2 zugegangen.

Die Vollversammlung beschließt die Nachberufungsvorschläge in die IHK-Ausschüsse, wie in Anlage 2 zur Einladung zugesandt, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen.

TOP 5: Ausschüsse und Initiativen

1. Positionspapier „Für einen fairen Wettbewerb im Berliner Taxi- und Mietwagenmarkt“

HGF Schreiner führt in die Thematik ein.

- IHK grundsätzlich für soziale Marktwirtschaft und gegen staatliche Preiseingriffe.
- Marktwirtschaft lebt vom fairen Wettbewerb, der in der Mietwagenbranche nicht mehr gegeben ist. Taxibereich als Teil der Daseinsvorsorge stark reguliert, Mietwagen über Plattformanbieter kaum reguliert. Die durch das PbfG vorgesehene Rückkehrpflicht nicht kontrollierbar.
- Ergebnis ist der drastische Rückgang von Taxen (8.500 auf 5.400) bei gleichzeitigem Anstieg der Mietwagen auf 2.600
- Zoll beklagt Schwarzarbeit, Sozialbetrug, Preisdumping

Nachdem das Positionspapier inklusive der strikten Ablehnung von Mindestpreisen in der letzten Vollversammlungssitzung am 10. Dezember 2024 keine Mehrheit gefunden hat, erarbeitete der Ausschuss Mobile Stadt eine neue Positionierung erarbeitet, die den Mitgliedern der Vollversammlung als **Anlage 3** mit der Einladung zugegangen ist.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich neben **VP Rückel** auch die Mitglieder der Vollversammlung **Klewer** und **Schmidt**. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass der derzeitige Zustand des Taxi- und Mietwagenmarktes keinen fairen Wettbewerb zulässt und weitere politische Maßnahmen dringend geboten sind. Hinsichtlich der Forderung einer Einführung von Mindestentgelten gibt es konträre Auffassungen. Einige sind der Meinung, diese seien die einzige Möglichkeit, das Problem in den Griff zu bekommen, andere äußern sich generell gegen Preiseingriffe und verweisen auf innovative Konzepte wie Dynamic Pricing. Grundsätzlich stimmen alle darin überein, dass Mindestentgelte sofern man deren Einführung fordert, nur als ultima ratio betrachtet werden sollten.

Die Vollversammlung beschließt das Positionspapier „Für einen fairen Wettbewerb im Berliner Taxi- und Mietwagenmarkt“, wie als Anlage 3 mit der Einladung zugesandt, bei sechs Enthaltungen und fünf Gegenstimmen.

Die Vollversammlung beschließt darüber hinaus bei vier Enthaltungen und 19 Gegenstimmen, das Positionspapier „Für einen fairen Wettbewerb im Berliner Taxi- und Mietwagenmarkt“ um folgende Formulierung zur Einführung von Mindestentgelten im Mietwagenmarkt zu ergänzen: „Unter der Bedingung, dass die anderen Maßnahmen umgesetzt wurden und das Problem nicht lösen konnten, spricht sich die IHK Berlin darüber hinaus als letztes Mittel auch für die Einführung von Mindestentgelten für spontane Mietwagenbuchungen aus.“

Präs. Stietzel betont nochmals, dass es sich bei der Forderung der Einführung von Mindestentgelten um eine ultima ratio handelt. Er verweist auf einen schon etwas älteren Beschluss der Vollversammlung, der sich grundlegend gegen staatliche Eingriffe und Marktregulierung ausspricht. Dieses Votum möchte er gern bestätigen.

Die Vollversammlung beschließt den Grundsatz „**Die Vollversammlung spricht sich grundsätzlich gegen staatliche Preisregulierungen und Markteingriffe aus. Diese sind nur im absoluten Härtefall und als letztes Mittel als politisches Instrument zu unterstützen**“ bei elf Gegenstimmen und einer Enthaltung.

TOP 6: Vorstellung des Kreissprechers der Wirtschaftsjuvenen

Präs. Stietzel betont die Bedeutung der Wirtschaftsjuvenen und lobt die enge Zusammenarbeit mit der IHK. Im Anschluss stellt **Herr Sankowsky**, Kreissprecher der Wirtschaftsjuvenen im Jahr 2025, sein Jahresprogramm vor und wirbt vor der Vollversammlung für eine enge Zusammenarbeit.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Mitglieder der Vollversammlung **Jaeschke, Letz** und **Wohltorf**. Dabei wird das Engagement der Wirtschaftsjuvenen hervorgehoben und angeregt, auch mit dem Prüferehrenamt der IHK zusammenzuarbeiten sowie gezielt auch auf Jugendorganisationen aller Parteien zuzugehen.

TOP 7: Update zu den inhaltlichen Schwerpunkten der IHK-Arbeit ab 2025

1. Entwicklung einer Innovationsmetropole – Vorstellung des Jahresthemas, Beschluss zur Beteiligung der IHK Berlin bei UNITE und zum Positionspapier #CityofDeepTech

HGF Schreiner berichtet zum Jahresthema: Highlight-Veranstaltungen wie Festival der Berliner Wirtschaft, Beteiligung an UNITE, politische Positionierung und Marketingkampagne. Die Initiative UNITE hat dabei das Ziel, den Wissenstransfer in Berlin auf ein neues Level zu heben und die Wissenschaftslandschaft untereinander besser zu vernetzen. Die IHK sollte hier als wichtiger Stakeholder ebenso dabei sein, weshalb es das Ziel ist, die Kammer an der noch zu gründenden UNITE gGmbH zu beteiligen.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich die Mitglieder der Vollversammlung **Beecken, Schmidt, Meyer, Wolter, Trommershausen** sowie **GF Schreier**. Im Zuge dessen wird bestätigt, dass bei der Initiative UNITE alle relevanten Stakeholder eingebunden sind und die Struktur der gGmbH eine

ausreichende Partizipation aller Akteure ermöglicht. Das Gesamtkapital dieser Kapitalgesellschaft wird sich auf voraussichtlich 5 Mio. Euro belaufen. Die Geschäftsführung wird derzeit kommissarisch von Laura Möller (K.I.E.Z.) übernommen – mit Gründung der gGmbH soll jedoch eine neue Geschäftsführung bestellt werden. Die IHK Berlin wird, sofern die Vollversammlung eine Beteiligung billigt, sowohl in der Gesellschafterversammlung als auch im Beirat von UNITE vertreten sein.

Die Vollversammlung beschließt bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung die folgende Beschlussvorlage, die den Mitgliedern der Vollversammlung als Anlage 5 mit der Einladung zugegangen ist: „Die Vollversammlung stimmt der Beteiligung der IHK Berlin an der UNITE gGmbH, deren Gründung im März 2025 beabsichtigt ist, in Höhe von 200.000,00 EUR und dem entsprechenden Satzungsentwurf zu.“

HGF Schreiner stellt das sehr umfassende Positionspapier *#CityofDeepTech* vor, welches als Beschlusstext zu verstehen und den Mitgliedern der Vollversammlung als **Anlage 7** mit der Einladung zugegangen ist.

Die Vollversammlung beschließt bei vier Enthaltungen und drei Gegenstimmen das Positionspapier „#CityofDeepTech – Forschungsbasierte Startups als Wachstumsmotor für Berlin“, das den Mitgliedern der Vollversammlung als Anlage 7 mit der Einladung zugegangen ist.

2. [Ausbildungsplatzumlage verhindern! Aktuelle Maßnahmen der Ausbildungsoffensive, politische Kampagne zur Verhinderung und Auswirkungen auf die Berliner Wirtschaft](#)

Präs. Stietzel betont, dass sich die IHK Berlin nach wie vor entschieden gegen die Einführung einer Ausbildungsumlage einsetzt, da es sich hierbei um ein völlig ungeeignetes Instrument handelt, welches zu mehr Bürokratie führt und keinen einzigen neuen Ausbildungsvertrag schafft.

HGF Schreiner verdeutlicht die konkreten Auswirkungen für die Berliner Unternehmen anhand von Rechenbeispielen. Die IHK Berlin stellt einen Online-Rechner zur Verfügung, mit dessen Hilfe sich ermitteln lässt, wie hoch die Belastung nach dem Bremer Modell ungefähr ausfallen würde. Die wichtigsten Maßnahmen der IHK Berlin im Rahmen der Ausbildungsoffensive zur Verhinderung der Ausbildungsumlage sind: zahlreiche Matchingveranstaltungen und Messen, eine Nachvermittlungsaktion im kommenden Herbst, das Einwirken auf die Koalitionsverhandlungen im Bund, die umfangreiche Pressearbeit und die umfangreiche Direktansprache politischer Verantwortlicher. Sie appelliert an alle Anwesenden, den Druck auf die politischen Amtsträger – und hierbei insbesondere auf den Senat und die MdAs – aufrechtzuerhalten.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich die Vollversammlungsmitglieder **Letz, Beecken, Mießen, Korset-Ristic, Jaeschke, Klewer, Wohltorf, Köstner** sowie **Präs. Stietzel**. Es besteht sehr große Einigkeit und Entschlossenheit hinsichtlich der Ablehnung der Ausbildungsumlage. Zudem werden statistische Fragen, wie die korrekte Ermittlung der Anzahl der verfügbaren Ausbildungsplätze, erörtert und es wird über die Bedeutung der Verbundausbildung gesprochen.

3. Internationale Fachkräfte – Work in Berlin

HGF Schreiner ruft die wichtigsten Inhalte des Projekts in Erinnerung. Mit „Work in Berlin“ wird ein mehrsprachiges Online-Angebot geschaffen. Unternehmen werden durch gezielte Informationen und Unterstützung fit für internationale Fachkräfte gemacht, etwa beim Spracherwerb, der Integration oder dem Anerkennungsprozess. Die weiteren Schwerpunkte lassen sich der Gesamtpräsentation (**Anlage 2**) entnehmen.

Präs. Stietzel berichtet über den aktuellen Stand der TalentsBridge. Beim Engagement der IHK Berlin vor Ort in Windhoek in den vergangenen Monaten hat sich deutlich gezeigt, dass das Interesse am Projekt in Namibia sehr hoch ist. Es wurden zahlreiche Gespräche vor Ort geführt, wie beispielsweise mit der „Namibia Qualifications Authority“ (NQA). Zudem wurde der Austausch mit jenen Zielgruppen, die für das Projekt besonders interessant sind – wie beispielsweise Schülerinnen und Schülern oder auch Erwerbslosen – gesucht und gefunden. In diesen Gruppen ist das Interesse sehr groß, eine Ausbildung nach deutschen Standards und in deutscher Sprache zu absolvieren. Der damit dann auch verbundene Umzug nach Deutschland stellt dabei für niemanden ein persönliches Ausschlusskriterium dar. Zudem wurde ein letter of intent entworfen, der bereits von vielen interessierten Berliner Unternehmen unterzeichnet wurde, um ihr Interesse an einer Unterstützung des Projektes zu dokumentieren.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich die Vollversammlungsmitglieder **Beecken** und **Mvemba** sowie **Präs. Stietzel**. Die Ausgestaltung sowie der Fortschritt des Projekts werden begrüßt. Zudem herrscht Einigkeit darüber, dass das Projekt in Namibia allen Interessierten gleichermaßen zugänglich sein soll.

4. Ausbau des IHK-Magazins „Berliner Wirtschaft“ – Relaunch des digitalen Auftritts

Frau Engfeld, Pressesprecherin der IHK Berlin, berichtet zum aktuellen Stand. Der „soft launch“ ist für Mitte April geplant – große Marketingmaßnahmen erfolgen zum Sommerfest. In der Zwischenzeit wird die Seite fortschreitend weiterentwickelt. Sie präsentiert erste Einblicke in die Seite, die von den Mitgliedern der Vollversammlung sehr wohlwollend aufgenommen werden.

Präs. Stietzel bedankt sich bei dem Projektteam aus Haupt- und Ehrenamt für die geleistete Arbeit.

TOP 8: Verschiedenes

Präs. Stietzel informiert über eine Delegationsreise nach Brüssel. Vertreterinnen und Vertreter der IHKn Berlin-Brandenburg trafen sich in Brüssel mit politischen Stakeholdern zu IHK-relevanten Themen. Bereits im November 2023 nahmen Delegierte am Europäischen Parlament der Unternehmen (EPdU) teil und gewannen Einblicke in die Auswirkungen der EU-Entscheidungen auf Berlin. Das nächste EPdU findet am 3.–4. November 2025 statt – auch hier kann eine Delegation entsandt werden. Weitere Infos folgen.

Präs. Stietzel schließt die Sitzung der Vollversammlung um 19:17 Uhr.

Berlin, 2.4.2024



Sebastian Stietzel
Präsident



Manja Schreiner
Hauptgeschäftsführerin

Anlagen:

- | | |
|----------|--|
| Anlage 1 | Anwesenheitsliste der Teilnehmer |
| Anlage 2 | Gesamtpräsentation |
| Anlage 3 | Positionspapier „Für einen fairen Wettbewerb im Berliner Taxi- und Mietwagenmarkt“ |
| Anlage 4 | Positionspapier #CityofDeepTech |
| Anlage 5 | Positionspapier „Investitionen in Innovationen und Wachstum: Finanzpolitischen Spielraum strategisch nutzen“ |